

Anfang September haben drei Ehemalige der FTH (FTA) an der Evangelisch-Theologischen Fakultät Leuven (Belgien) erfolgreich ihre Dissertationen verteidigt:

Die Doktorarbeit von **Philipp Bartholomä**, befasst sich unter dem Titel „The Johannine Discourses and the Teaching of Jesus in the Synoptics“ mit der Frage nach der historischen Zuverlässigkeit der umstrittenen Reden Jesu im Johannesevangelium. Bartholomä studierte nach seinem Abschluss an der FTA in den USA und ist derzeit Mitarbeiter der Christlichen Gemeinde Landau in der Pfalz. Seine Dissertation soll demnächst in einer britischen Monographienreihe publiziert werden.

Mit dem Prädikat „Summa cum laude“ promovierte **Ralf Thomas Klein** mit dem Thema „Können christliche Glaubensüberzeugungen Wissen sein? Der Beitrag Alvin Plantingas zur Bestimmung des epistemischen Status von christlichen Glaubensüberzeugungen“. Neben seinen theologischen und philosophischen Interessen arbeitet Klein als Lehrer für Latein und Geschichte an der christlichen August-Hermann-Francke-Schule in Gießen. Seine Dissertation führt in das Denken eines der bedeutendsten (christlichen) Philosophen der Gegenwart ein.

Mit einer kirchengeschichtlichen Studie zur Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts promovierte **Gottfried Sommer**. In den 1990er Jahren hatte der gebürtige Bad-Reichenhaller in Gießen studiert. Seit Jahren widmete er sich der Erforschung der protestantischen Erweckung unter dem preußischen und pommerschen Landadel, speziell der Familie von Below in Hinterpommern. Dadurch entstand ein freikirchlicher Aufbruch, der als einer der Vorläufer der späteren Pfingstkirchen gelten kann. Die Dissertation zum Thema „Die Belowianer in Hinterpommern und ihr Weg vom enthusiastischen Aufbruch zur Bildung einer Freikirche“ konnte von zahlreichen Archivfunden in Berlin und im heutigen Polen profitieren.